

## **Die Früh Regatta Berlin (18.-20.04.2008)**

(Nachrichten aus Brandenburg)

Ein Großkampfwochenende liegt hinter den Athleten und Trainern des Landesleistungszentrum Kessin. Kämpften die Erwachsenen und die A-Junioren in Brandenburg bei der Deutschen Kleinbootmeisterschaft und beim Junioren-Kleinboottest um Olympia- bzw. JWM Tickets, so verdienten sich die jüngsten Junioren des Landesruderverbandes ihre ersten Meriten der Saison bei einer Veranstaltung auf der Dahme in Grünau.

Hier wurde erst ein Einertest ausgefahren, wo nach dem Vorbild der 17/18-jährigen ein System aus Vor-, Zwischen- und Hoffnungsläufen durchlaufen werden musste, bevor feststand, wer die Plätze 1 bis 54 bei den Jungen bzw. 1 bis 36 bei den Mädchen belegt.

Ab Samstagmittag dann ging es mit der eigentlichen Früh-Regatta los, wo in diesem Jahr immerhin 2000 Sportler vom Kinder- bis zum Mastersruderer vertreten waren. Die Mammut-regatta mit der (zumindest am Samstag) typischen Grünauer Kabbelwelle dauerte bis Sonntagabend um 6. Alle 4 Minuten wurde ohne Pause ein Rennen nach dem anderen gestartet, was für die B-Junioren lange Wartezeiten zur Folge hatte. Es gab also genügend Zeit, sich um Nachrichten aus Brandenburg zu bemühen. Am Freitag erreichten uns folgende:

> Alle aussichtsreichen Rostocker Boote sind weiter. Ernst wird es erst morgen in den Zwischenläufen. Aber bisher sieht alles gut aus! <

Auch in Berlin gab es Grund zur Freude. Wiebke Hein vom ORC schaffte durch zwei souveräne Auftritte den Sprung in das große Finale und unterstrich damit ihre gute Platzierung von Leipzig. Zwei Dinge spielten ihr dabei in die Karten. Zum Einen borgte Marie Draeger dankenswerterweise ihrer jüngeren Clubkameradin ihr Ersatzboot, welches natürlich um einiges renntauglicher war, als ein alter VEB-Einer. Und zum Anderen hatte Rasmus am Freitag ein Einsehen mit der Ruderanfängerin. Bei glattem Wasser konnte Wiebke ihre ganze Schlaglänge und konditionelle Stärke entfalten und ruderte die drittschnellste Zeit aller Starterinnen.

Benjamin Goerke aus Stralsund schaffte das Kunststück, als einziger Sportler des 93er Jahrganges unter die ersten 12 zu rudern. Er erreichte das begehrte B-Finale, welches sein Vereins- und Alterkollege Hannes Staffeldt denkbar knapp mit 5 Zehntelsekunden verpasste.

Auch alle anderen LRV - Starter und - Starterinnen ruderten gut und ordneten sich im vorderen Mittelfeld der fast vollständig versammelten ostdeutschen Spitzenklasse ein.

Samstag in aller Frühe wurden die Finals ausgefahren und nun zeigte sich die Berliner Regattabahn von ihrer berüchtigten Seite. Starker seitlicher Schiebewind türmte hohe Wellen auf und schüttelte unsere unerfahrenen Aktiven mächtig durch. Einzig Hannes Staffeldt und Nadine Seehaus (ORC) fanden zu ihrem wahren Leistungsvermögen und erreichten jeweils den zweiten und damit insgesamt 14. Platz. Alle anderen kämpften doch mehr mit sich selbst und den Elementen, als mit ihren Gegnern und zahlten kräftig Lehrgeld. Meist kamen deshalb nur hintere Platzierungen in den jeweiligen Finalläufen heraus.

Erst in den nachmittags anstehenden Mannschaftsbooten konnten unsere B-Junioren, von denen übrigens nur Anke Grebin, Kevin Stach und Phillip Reibe vor der Berliner Veranstaltung schon einmal eine Juniorenregatta gerudert waren, ihren Respekt ablegen und ihre antrainierten Fähigkeiten zeigen.

Eindrucksvoll war der erste Regattaauftritt des neuen Mädchendoppelzweiers Hein/Seehaus vom ORC. Mit ruhigen langen Schlägen ruderten sie völlig unaufgeregt neben einem starken Berliner Boot her, bevor sie sich dann ab der Streckenhälfte nach einem Druckspurt absetzten und mit über zwei Längen Vorsprung gewannen.

Der weibliche und der männlicher Doppelvierer erreichten gute zweite Plätze in vollen 6-Boote-Feldern, wobei sie besonders durch ihren Kampfgeist bis auf die Ziellinie überzeugten und jeweils ein Boot aus Sachsen mit wenigen Zehnteln nieder rangen.

Gute Stimmung war angesagt beim abendliche Grillen und nun interessierten und auch wieder die Ergebnisse vom anderen Regattaplatz. Per Handy kamen neue Nachrichten aus Brandenburg:

> Bei den Erwachsenen lief es nahezu perfekt! Marie-Luise Draeger (SF 1x LG) kam erwartungsgemäß ins A-Finale. Auch der Finaleinzug von Mathias Flach (SM 2-) und Marlene Sinnig (SF 2-) konnte noch erwartet werden. Sensationell aber das Erreichen der letzten 6 von Stefan Krüger (SM 1x) und des Riemenzweiers Tom Lehmann (bisher alle ORC Rostock) und Felix Drahotta (RRC). Alle diese Aktiven, natürlich auch noch die derzeit verletzte Nicole Zimmermann (RRC), mischen nun kräftig im Kampf um die Peking – Tickets mit. Gute Ergebnisse gab es auch von Sennewald/ORC/Drygalla/RRC) und Julia Lepke, die jeweils das B-Finale erreichten. Gleiches gelang auch Rene Burmeister (ORC). Für ihn stellte dies allerdings eine Enttäuschung dar. Bei den Junioren ruderten Sophie Krüger (ORC) ins A-Finale sowie Ann-Sophie Agarius (Schwerin), Peters/Fifelski (ORC) und Sebastian Seier (HSG) ins B-Finale. Ebenfalls noch in Reichweite der JWM-Tickets sind die C-Finalisten Paul Heinrich (RRC) und Ocik/Steppin aus Schwerin. <

Der Sonntagvormittag in Berlin stand ganz im Zeichen einer beginnenden Erfolgsgeschichte. Vor einem guten halben Jahr zog sie noch ihre Bahnen in der Neptunschwimm-halle. Und nun Ende April legte Luisa Uhlig (ORC) schon am Siegersteg an, nachdem sie gerade ihr zweites Einerrennen in ihrem Leben gerudert war. Es war erstaunlich mit welcher Selbstverständlichkeit Luisa ihren Gegnerinnen mit langen sicheren Schlägen davon fuhr. Trotz vieler verletzungsbedingter Ausfälle in den vergangenen Wochen hatte sie keinerlei Konditionsprobleme und beherrschte ihren Einer erstaunlich gut.

Schön anzuschauen war am späten Nachmittag dann der Mädchendoppelvierer, der in der stärksten Besetzung der Trainingsgruppe mit fast sieben Sekunden Vorsprung gewann. Wiebke Hein, Nadine Seehaus, Anke Grebin (alle ORC), Pia Breffka (RRC) und die knieverletzte und dadurch im Moment leider als Steuerfrau aushelfende Katharina Baganz (ORC) schlugen den Leipziger Vierer, der am Vortag nur mit wenigen Zehnteln bezwungen werden konnte und nötigten dem Regattasprecher, ob ihrer geschlossenen technischen Vorstellung, Worte des Respekts ab.

Den letzten Sieg des Tages für die Farben des Landesruderverbandes Mecklenburg – Vorpommern erkämpfte sich der junge Stralsunder Doppelzweier Staffeldt/Goerke gegen ihre Viererpartner Stach/Reibe aus Rostock, die sich 300 Meter vor dem Ziel mitten im Bord - an - Bord - Kampf einen kapitalen Krebs leisteten und sich damit aller Chancen auf den Sieg beraubten.

Als wir gegen 19 Uhr nach einem erlebnisreichen und anstrengenden Wochenende endlich die Autobahn nach Rostock erreicht hatten, funktionierte der Buschfunk wieder. Diesmal kamen die Nachrichten aus Brandenburg vom Regattatouristen Mario Minge:

> Unglaubliches Ergebnis mit einem Wehrmutstropfen! Rene Burmeister (RRC) wird nur 11. und hat seine Chancen auf Olympia fast verspielt. Dafür holt Stefan Krüger (ORC) sensationell Bronze. Marie-Luise Dräger (ORC) fährt souverän zu Gold und Matze Flach (ORC) gewinnt ebenfalls Bronze im Zweier. Auch der 4. Platz von Marlene Sinnig (ORC) und der 5. von Drahotta (RRC)/Lehmann (ORC) sind topp Ergebnisse. Sennewald (ORC)/Drygalla (RRC) zeigen erstmals in dieser Saison ihr wahres Leistungsvermögen, gewinnen überlegen das B-Finale und werden bestes U23-Boot. Julia Lepke (RRC) wird 12., Franziska Kegebein (RRV) 13. und Claudia Schiwy (SRC) 15., alle mit guten Chancen, einen Platz in der U23-Nationalmannschaft zu ergattern. Bei den Junioren erhalten sich folgende Aktiven Chancen auf die JWM in Ottensheim: Sophie Krüger (ORC) als 5., Ann-Sophie Agarius (SRG) als 8., Peters/Fifelski (ORC) und Basti Seier (HSG) als 10., Ocik/Steppin (SRG) und Paul Heinrich (RRC) als 14. <

Der Saisonstart ist vollzogen. Und dies mit einigen Paukenschlägen!

Karsten Timm